# Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich an Musnahme der Sonn- und

feiertage. inferate foften die 6gefpaltene die ober deren Raum 15 Pfg. Retlamen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichiuk Br. 30. Politicheckkonto Frankfurt a. M. Br. 7634.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Umtsblatt der stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich 'zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Redattionsfolug: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljahrlich 1.50 Mart.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 Mart.

Mr. 76.

Dienstag, den 31. Mary 1914.

24. Jahrgang.

#### für die Soldateneltern.

Der Bedante, daß man folbatenreichen Familien wohl Der Gedante, das man soldakenreichen Familien wohl eine Aufchuk, eine Entschädigung gönnen könnte, um inn den Zuschuk an die dienenden Sohne zu erleichtern, at zu dem Geseh über die "Aufwandsentschädigung für amillen dienipflichtiger Sohne" gesührt.

Das Geseh kam gleichzeitig mit der letzten Heeresties zustande und bestimmte, daß Familien, aus denen with drei Sohne ihrer gesezlichen Dienstpflicht genügt

mabrend ber Dienfigeit fedes meiteren Cohnes je Mart jabrlich ausbezahlt befamen. Jest wünicht nun Bubgettommiffion des Reichstags eine Abanderung, mobigemerkt — noch nicht Gefet geworden ift, rermutlich Gefet werden wird: daß nicht die Babi bereits gedienten Sobne, drei, sondern die Babi ber bie fie unter der Gabne verbracht batten, als Grundlage bienen folle. Dienen alfo zwei als Grindlage bienen folde. Dienen and zwei, ame je drei Jahre bei der Truppe, so gilt das ebenso, a kätten drei Söhne je awei Jahre in der Armee gewen. In beiden Fällen erhält die Familie, sobald dieser nung Geseh geworden ist, vom nächsten Soldaten aus nun Schohe an die jährliche Auswandsentschädigung. et etwa ein fraftiger Lanbarbeiter, ber bem Bater mit nen bilft, als britter ober vierter Sohn fo eingezogen, edtenen hilft, als deinter voer vierter Soon is eingezogen, o befame alsdaun der Bater eine Summe, die es ihm meis ermöglicht, sich eine Hilfe fatt der entgangenen u balten. Unter allen Umständen aber ist genug ich da, um dem Jungen bin und wieder etwas alden zu fomen. Das Ganze ist also eine Art gemie auf Kinderreichtum. Dieses System wird der ficher noch weiter ausgebaut werden, nicht nur beim nit ficher noch weiter ausgebaut werden, nicht nur beim Galität, sondern auch im Beamtenstande. Bon der sinanzverwaltung wird ja dereits jeht Rücksicht auf große somllien genommen, indem man sie um einige Steuerwire deruntersett. Die Aufwandsentschädigung aber ist in mögezeichnetes Mittel, um die Freude am Heere zu deben. Bar Geld lacht; und wenn es sa lacht, können die Vitem, die wieder einen Sohn unter die Fahne steden miljen, nicht gut ein grießgrämiges Gesicht dazu machen. Auch anderswo verfolgt man ähnliche Wege. In Oktreich z. B. ist jüngst eine Dame, deren sieden Söhne smilled als Offiziere der Armee angehören, davon sechs allie, vom Kaiser Franz Josef mit einem Orden ausge-

lin, vom Raifer Franz Josef mit einem Orden ausge-ihnet worden. Biele Kinder aufziehen und fie bann,

pubnet worden. Biele seinder aufziegen und nie dann, alse mit der Winnper zu zuden, alle dem Kriegsdienst weiden, das ist wirklich auch eine Art Heldentum. Siwas anderes ist es natürlich mit der nur zeitweiligen Dienschlicht, der wir alle unterliegen, denn da muß man den beran, ob man will oder nicht. Ist es also kein krewiliges Opfer, das die Eltern bringen, wenn ein Sohn teiwilliges Opfer, das die Eltern bringen, wenn ein Sohn nach dem anderen eingezogen wird, so muß man doch antiennen, daß es ein Opfer ist. Während der zwei oder brei Jahre "hat man nichts von seinen Kindern, sondern wichenten diese, daß ihnen von Sause gesegenteil etwas zugesiecht wird, entweder in dar oder in Naturalien, und so bedeuten beim Militär dienende Soldaten immer eine Ausgabe für die Familie. Ob der Kald nun, wie früher 21 und 22 Pfennig täglich befrägt oder auf 80 Istennig erhoht wird, knapp ist er und vietor er, wenn man bedentt, das die Berteuerung der Lebensbaltung dis in die Armee binein sich demerkdar macht. So dislige Somtagszigarren, wie anno damals, bekommt der Musketier beute nicht mehr, und er kann auch lange suchen, ebe er einen Bardier sindet, der ihn für sinst Phemig rasiert. Das Buszeng ist nicht tenerer geworden, wohl aber Butter und Schwalz zum Kommisbrot, die dem Soldaten nicht geliesert werden. Also nuns er ichon etwas von "Unttern bekommen. Were mitgemacht hat, der weiß, das es nur wenige Leute gibt, die nicht regelmäßig wenigsens eine Kleinigkeit von Danse erhalten; und die wenigen, sür die keine Elterniede sorgen kann, sür die greift zuweilen sogar irgendein Kompagnie-offizier in die Tasche oder die Ersparnisse des Kantinensfonds werden zu solch einer Ausbusse an ärmere Kameraden berangezogen.

Es ift alfo jedenfalls Tatfache, bag die Militarbienst get die also sederfalls Landace, das die Kitturosteilseicht bei uns einen gewissen Aufwond erheischt, auch bei Sweisährigen" und "Dreisährigen". allenfalls bei der in bezug auf Berpstegung und Löhnung besser gestellten Marine kommt der Mann bequem auch ohne Zuschuß aus. Den Auswahl decht gewöhnlich die Familie, und das ist recht so, soll auch gar nicht anders sein, dem dieses dischen kann man schließlich für das Baterland und ben Baterlandsverteidiger tun, sumal wenn es der eigene Sohn ist. Dienen aber mehrere Sohne hintereinander, dann spielen diese Kosten ichon eine Rolle in dem Etat eines sleinen Mannes, etwa eines Tagelöhners auf dem Lande. Und da treten dann die Bohltater des Gesches in Ericeinung.

Spionicrenue frauen.

(Bon einem gelegentitmen Mitarbeiter.

kl. Paris, im Darg.

In Cherbourg in Franfreich wurde diefer Tage eine Frau als Spionin verhaftet. Da die Berhaftung auf französischem Boden ceschah, muste es natürlich eine Deutsche sein, die sich in ziemlich eindeutiger Weise Marineoffizieren genähert und dabei Geheinnisse ausgespürt haben sollte. Mittlerweile scheint die Sache im Sande verlaufen zu sein, denn von der deutschen Spionin bort man nichts mehr, dagegen ist im allgemeinen nicht zu bestreiten, daß ein solcher Typ von spionierenden Frauen durchaus modern ist, nur gehört er in der Regel anderen Nationen als der beutschen an.

In früheren Beiten war die weibliche Spionage mur in der vornehmen Welt zu Sause. Die Spionage hatte es früher mehr auf die diplomatischen Urkunden als aus Geheimnisse militärischer Natur abgesehen, und die Frauen waren Meisterinnen in dieser Art der Spionage. Die Hosintrigen waren eine ununterbrochene Spionage. Dame von der die Kreisen machten sich dier nüblich und sanden selbst ihren Rusen dabei. Keine Zeit war den Albenteurerinnen dieser Art ginstiger als das 17 und 18 Abenteurerinnen biefer Ert gunftiger als bas 17. und 18. Jahrhundert. Rur fo erflart es fich, bag der Ritter von Gon, ein tapferer Dragoneroffizier, fich von Beit zu Beit in Frauenfleider ftedte: er hatte als febr geschickter Spion

ertannt, daß auf bem Webtete ber Spionage Die Frau weit mehr erreichen tann als der Mann, und da er ein etwas frauenhaftes Gesicht hatte, legte er, wenn er bestimmte Bwede erreichen wollte, Frauentracht an. Fast immer folgten ben in ben Arieg siehenben Armeen Spionimen; sie waren oft als Solbaten gelleibet, sogen jedoch, wenn die Gebeinmisse des Feindes ergrundet werden follten, gelegentlich auch wieder die ihrem Geschlecht enb

follten, gelezentlich auch wieder die ihrem Geschlecht end sprechenden Rleider an.

Es dürste wenig bekannt sein, daß der französische Feldberr Bendome es wahrscheinlich einer dieser Abenteurerinnen zu verdanken hatte, wenn er im spanischen Erhfolgekriege endgültig triumphierte und Philipp V. den spasischen Thron sicherte. Die Dame, eine Fran v. Mussin, war im Jahre 1710 einem Grasen d'Albert nachgereist und dis in die Rähe von Madrid gelangt. Dier sand ste einen ihrer ehemaligen Berehrer, Lord Stanhope, der die besten Truppen der österreichischen Starhembergschen Armee beschligte. Stanhope machte ihr eifrig den Hos, und die besten Truppen der österreichischen Starhembergichen Armee besehligte. Stanhope machte ihr eifrig den Hernee Dame schien ganz plöylich den Zwed ihrer Reise vergessen zu haben und ließ sich im Dauptquartier des englischen Deersührers häuslich nieder. Sie hatte nämlich inzwischen Bendome gesprochen, und es war zwischen ihr und dem kranzösischen Feldberrn ein Kriegsplan, in dem sie eine Riolle spielen sollte, vereindart worden. Man sührte in Stanhopes Hauptquartier ein lustiges Leben, und Frau v. Mussy war die Königin aller Feste, dis der Englander eines Tages den Besehl erhielt, mit seinem Heere zu dem Eros der diererichischen Truppen zu sichen. Alls Stanhope ausbrechen wollte, wurde ihm plöylich gemeldet, daß Frau von Mussy von einer surchtbaren Rolls ergrissen worden sei and in dieser Austande nicht mitsommen könne; sie wolle anderseits der auch nicht allein zurückleiben: "Artickben Sie Ihren Abmarsch um einen oder zwei Tage", sagte sie zu ihrem Berehrer, aber verlassen wied Tage", lagte sie zu ihrem Berehrer, aber verlassen wiederbergestellt war und man ihre Geweiteren Tagen wiederbergestellt war und man ihre Gemehreren Tagen wiederhergestellt war und man ihre Genesung durch ein lehtes Fest, dem alle Offiziere beiwohnten,
seierte, hörte man plötslich an den Toren der Stadt einen
großen Lärm, und ein paar Augenblick später hielten die Franzosen ihren Einzug: Bendome hatte die Stadt überrumpelt, und die ganze englisch-holländische Armee — war
gesangen. Und das Starhembergs beste Truppen waren, konnte er am nächsten Tage in der Ebene von Billa Biciosa mit Leichtigkeit die österreichische Armee schlagen. Frau von Mussis Kolik batte den Sieg herbei-

Der Dramatiker Sardon brackte im Jahre 1877 ein Stüd auf die Bühne, das die "Spionin" dieß und allgemein für ein Schlüffeldrama gehalten wurde. Ein paar Jahre später wurde die öffentliche Meinung in Frankreich durch die Enthüllung der Spionagegeschichte Kaulla de Eisten in lebhakte Aufregung versetzt. Der General de Eisten, der im Jahre 1875 Kriegsminister war, verkehrte im Haufe der Baronin von Kaulla, die von ihren Gatten, dem General Jung, getrennt ledte. Der Kriegsminister soll num mehreremal, während er sich in der

#### Hus stillen Gassen.

Roman bon Margarete Bolf.

41. Bottfehung. Racher. berboten.

Der Gelftliche hatte seine Rede beendet. Die Ber tammelten sangen: Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.' Lamit schloß die Feier im Hause.
Der Sarg wurde aufgehoben und binausgetragen.
Ebristian, Christian", murmelte Frau Emma mit er inchem Jammerlaut. Sie hatte bis dahin starr dagesessen, kränen rannen ihr über die Wangen.
Mutter", bat Hans und drückte ihr die Hand, "bleibe klast."

reil

(cal

м

Die ichluchste laut auf, bezwang den Schmerz dann wieder und murmelte: Es hilft ja auch nichts." Sie imate aber, und ihr Körper wankte, so daß sie sich auf des Sohnes Arm stühen mußte.

Bon der Straße ber drang das laute Geräusch herein, wiachte Wuster 'Gohn sucken erschauernd zusammen. Die Wugen rollten ihm ordentig wor Anglichieden des Sarges auf den Bagen verwiedete Muster 'Gohn sucken erschauernd zusammen. Die Wides das Auslichieden des Sarges auf den Bagen verwiedete Muster 'Gohn sucken erschauernd zusammen. Die Widen rollten ihm ordentig wor Angli. Ja, ja, so ein gutes, bequemes Leben, so inne Schüsseln, so blanke Taler ... Bas macht denn der lange Bauer für ein Gesicht .. Wie er atmet ... Lief ... tief ... Seine Asthmasurcht ... Und und Roll und die anderen alle. Wie sie alle inn aber seht für ein Gesicht .. Ach so, der Baston wom Dausdesselfellen, von Kächstenliede und von Laten ... Fassen Sie einen guten Borsat, Dern Talen ... Bassen Sie sit ja doch blot in wei Kinnten ... Der lederne Geldbentel stülpt sich wei Kinnten ... Der lederne Geldbentel stülpt sich das wie Gerz, und aus ist's mit dem guten Willen die dien. der Steinmeh unter dienen Käuspern; denn max diener Gedansen mit einem Käuspern; denn max dienerte sich allgemein und reckte die Gälse.

, 300 mit genen", ... gierte er und bat noch einmal: "Setftanbhaft, Mutter."

Sie nickte wehmutig, wandte sich ab und schritt mit schweren Jühen ans Fenster. Da stand sie und starrte auf den Trauersug und schüttelte ungläubig den Kopf.

Doch es trat der Alltag sogleich wieder an fie heran. Gin harter Alltag mit herbem Zwang für verwundete Herzen. In der Alltag mit herbem Zwang für verwundete Herzen. In der Alltsadt war noch so eine Art Totenschwanz Sitte. Ja lange nicht mehr in so ausgedehntem Wahe, wie dieß früher der Fall gewesen war, aber die nächsten Nachdarn pflegten sich doch noch bei Kaffee und Kuchen im Trauerhaufe zusammenzusinden. Allso stand Frau Emma, deckte eine lange weiße Tafel im Wohnzimmer und fürmte Ruchenberge auf. Sie hielt aber oft in ihrer Arbeit inne klünte sich schwer auf den Tilch oder in ihrer Arbeit inne, stüpte sich schwer auf den Tisch ober legte eine Hand über die Augen.
Die Frauen fanden sich zuerst ein. Rach und nach dann die Manner.

Sans fam ale allerletter beim. In feinen Mugen lag noch ber Blid, mit bem er in ben engen Erbicacht großen Kuchenbergen und den dampfenden Kacheetachen laßen . . . Sein Gehör war noch erfüllt von dem gedankenvollen Rauchen der Riefendäume auf dem alten, uralten Kirchhof . . . Rum flang es wie ein Krähengefrächz, was die Menschen redeten. Aber er setzte sich an den Tisch zu den Männern und Frauen. Eine dampfende Kaffeetasse stand bald vor ihm. Er südrte sie sum Munde, und seine Stimme flang in dem Gewirr der andern mit. Ja und nein, sagte sie, und was sie sons noch zu alledem äußerte, was die Menschen zum Lobe des Berstorbenen sagten, vergaß er sogleich wieder. Es war nur ein Schall mehr im Geton.

"Es ist doch was Wahres dran, wenn man gelob werden will, muß man sterben", sagte Ferdinand Klemens mit einem ganz eigentümlich bissigen Lon. Um den Tisch berum wurde es still.

"Bort mal, ihr alle", fuhr der Steinmeh, immer bissiger werdend, fort: "Benn ich da unter den Bäumen neben meiner Frau liege, dann könnt ihr ruhig von dem Liederjahn und Berschwender und Richtstuer reden, der im Leben gu nichts weiter getaugt bat, als die Leute auf-

im Leben zu nichts weiter gefaugt hat, als die Leute aufsuziehen. Brancht auch sonst nichts zu verschweigen. Ra...
und — er lachte kurz auf und jah den dichen Wichtig mit beraussordernd, höhnischem Blid an. "Bieviel Geld ich übrig gelassen habe, darüber braucht ihr euch eure Köpfe nicht zu zerbrechen."
"Ach, Sie Gottloser", sagte Jettchen Moll, die in ihrer Arglosigkeit gar nicht herausbörte, welch ein absichtliches Kampfignal der Steinmen blies.

Das Signal wurde aufgenommen. "Für Sie werden vir wohl noch den Sarg bezahlen müssen", sagte Wichtig doshaft. Aber das Berstecke, das in seinen Augen gelegen hatte, verdrängte ein hämisches Gestimmer. Er sehnte sich rücküber an den Studt, starrte einen Augendlick zur Decke hinauf und äußerte so leicht hin: "Lassen wir den Toten setzt in Rube."

Der Lorfbauer nidte ihm zu. "Der hat die Ruhe verdient. Er war ein guter Kerl. Sich selbst bat er nicht viel gegönnt. Bon früh bis spät stand er im Laden. Aber, aber... na, ja, die Zeiten sind schlecht." Er zog bedeutsam die Schultern hoch und starrte Hand sitzerend an.

In Hand zur einem Blid voller Er

tenntnis fab er bie getreuen Rachbarn und Freunde bes

Am Ende des Tisches bog Bichtig den roten Kopf vor und fragte laut und zudringlich: "Werden Sie die Rechts-anwaltschaftsgeschichte durchsetzen können, Hand? Ich habe mir in diesen Tagen sagen lassen, daß es doch keine so einsache Geschte ist. Wein Better, der Magistrats-sekretär Bichti der doch auch was davon versteht, meint . . .

Forthegung folgt.

Bohnung der Baronin aufbielt, seine Ministermappe mit wichtigen Staatsgeheimnissen auf einem Salontisch liegen gelassen haben, und die Baronin dinnete die Mappe, nabm die Schriftstude, die sie enthielt, beraus, stenographierte sie rasch und schickte angeblich alles nach . . . Berlin! Gegen den ehemaligen Minister wurden erst 1880 Borwürse wegen sträslichen Leichtsinnes erhoben, aber Frau v. Kaulla galt schon lange vorher als Spionin, und man behauptet, das die Gräfix Bida, die Spionin im Sardouschen Stüd, mit der Freundin des Generals de Cissen identisch geweien sei.

Das andauernd gegen Deutschland bebende Blatt Temps", in dem diese Geschichten erzählt werden, knüpft daran noch eine Menge wilder Bhantasien oder nichtswürdiger Erfindungen, mit benen es beweisen will, daß Frankreich heute von einem Net deutscher Spioninnen überzogen sei. Dazu rechnet es alle Dienstmädchen, Gouvernanten, Lehr-innen, überhaupt alle weiblichen Bersonen deutscher Herkunft, die sich in Frankreich aufhalten. Diesen Unsug muß man dem "Lemps" lassen, er ist zu dumm, um ihn zu be pfen.

#### furchtbare Kriegsgreuel in Mexiko. Biertägiger Sturm.

Mewhork, 29. Mars.

Rach Telegrammen aus Mexito bat ber Rebellengeneral Billa die Stadt Gomes Balacio nach erbittertem viertägigem Kampf und breimaligem Sturm eingenommen. Die Berlufte find beiberfeits außerorbentlich schwer. Die Rebellen waren mit Gewehren, Meffern, Bistolen und Sandgranaten bewaffnet, und es entspann sich alsbald ein Rampf an hundert verschiedenen Stellen in den engen Straßen. Alte Soldaten erklären, daß sie niemals eine entsehlichere Schlacht mitgemacht bätten. Billa rüstet sich sett zu einem Angriss auf Torreon. General Billa selbst gab seiner Bewunderung für die Manner Ausdruck, die unter dem Besehl des Generals Belasco Gomes Balacia verteidigten.

#### Die deutsche Lufteisenbahn.

Dipl. Ing. E. R. Ottel.

In aller Stille bat die beutiche Plugtechnit ein Bunder-mert geschaffen, bas alle Erfolge frember Boller auf bem Gebiete ber Flugtechnit in ben Schatten ftellt.

Mis vor einiger Beit aus Rugland die Rachricht tam, bag ber Flieger Siforsty mit 15 Berfonen von Mostau daß der Flieger Sikorsky mit 15 Bersonen von Moskau nach Betersburg gestogen ist, also das heihumstrittene Broblem des Aero-Omnibusses gelöst hatte, empfand mancher Deutsche ein Gesühl des Reides. Wieder ein Rekord — so dies es — und wir sind wieder überstägelt. Die Franzosen daben die Schnelligkeit, die Engländer die Sicherheit und die Russen die Lragsäbigkeit ihrer Apparate für sich — die Deutschen sieden wieder einmal mit leeren Händen da. Bergessen war die Latsache, daß Deutschland gerade in leiter Beit alle Rekorde der Auskländer erreicht, wenn nicht geschlagen dat, vergessen, daß auch deutsche Lustmaschinen weite Reisen ohne Zwischenlandung mit mehreren Bassagieren gemacht haben, vergessen, daß wir den Rekord im Höhenslug halten — man sah nur den Erfolg, den das Auskland errungen hatte.

Die führenden Kreise der beutschen Flugtechnik schwiegen; denn sie wusten, daß sich in der Stille ein Werk vorbereitete, das mit einem Schlage nicht nur alles im In- und Ausland Erreichte überfügelt, sondern das auch geeignet ist, der beutschen Flugtechnik und ihrer praktischen Berwerkung eine ganz neue Grundlage zu

geber!

Mit dem 1. April d. J. tritt eine Gesellschaft m. d. H. ins Leden, deren Stammkapital 17 Millionen beträgt, und die den stolzen Namen "Deutsche Lufteisendahnverkehrsgesellschaft" führt. Wie selten dei einer Gründung bezeichnet hier der Name ohne Abertreibung die Sache. Die Gesellschaft bezweckt nichts andres, als den Bersonen und Güterverkehr zwischen den großen Siendahn und Handelszentren Deutschlands zu vermitteln. Nach Art der Betriebsmittel kann es sich nahrzgemäß nur um einen Schnellverkehr handeln; denn dieses neue Berkehrsmittel stellt sich dar als eine geistreiche Kombination von Flugmaschine und Eisendahn.

Die Lösung des Problems ist dadei so einsach, daß wir, die wir nun staumend die Aussührung der Idee erleben, nur verwundert fragen können, weshalb bisber noch niemand den so naheliegenden Gedanken in die Wirslichkeit umden fo naheliegenden Gedanken in die Wirslichkeit um

nur verwundert fragen können, weshalb visher noch niemand ben so naheliegenden Gedanken in die Wirklichkeit um-geseth hat. Die große Kunst war nur, das Eigengewicht der neuen Flugmaschine so zu vermindern, daß nicht allzu-viel Austriedskraft verloren ging. Dazu kam, daß für die Bersonenbeförderung eine gewisse Sicherheit gegen Unglücks-kalle geschassen, werden, mußte. Es darf beute, nachdem falle geichaffen werden mußte. Es barf beute, nachdem die Riefenaufgabe gludlich erfullt ift, rubig gefagt merben

die Riesenaufgabe glüdlich erfüllt ist, ruhig gesagt werben, daß gerabe die Lösung des letzteren Broblems am meisten Kopszerbrechen gemacht hat. Und dennoch waren auch hier keine neuen Ersindungen nötig; es galt lediglich, alte Ersahrungen, längst bekannte und verkraute Raturkräfte in den Dienst der neuen Idee zu zwingen.
Es hieße fremde Berdienste verkleinern, wenn man nicht anerkennen wollte, daß die Ersindung des Deutschungstrahlen auszubenten, den letzten Anstoß zur Berwirklichung des neuen Planes gegeben hat. Frank Shumann hat bekanntlich bei Kairo eine Bumpanlage geschaffen, die 1000 Morgen Landes bewässert und lediglich durch die Energie betrieben wird, die der Ersinder aus der Wärme Energie betrieben wird, die der Erfinder aus der Barme ber Sonnenstrahlen gewinnt. Diese Methode, aus der allerwärmenden Sonne Kraft zu gewinnen wird auch der neuen Lusteisendahn dienstdar gemacht. Außerst sinnereiche Borrichtungen fangen die Sonnenstrahlen auf und führen fie in Gorm pon eleftrifcher Rraft einem Ronduttor (Sammler) gu, von bem aus fie je nach Bebarf auf ben Motor überführt werben tonnen.

Die neue Flugmafchine bat bie Form einer Rumplertaube, nur mit dem Unterschied, daß Führer- und Baffagier fis zu einer einzigartigen großen Motoranlage von 2000 Bferdefraften ausgebaut find. Aber nicht nur dieser Motor, ber teilmeise mit Bengin und teilweise mit ber von ber Sonnenwarme gewonnenen Kraft betrieben wird, liefert für die Lufteisenbahn ben Auftrieb. Auch an ben Waggons — die in Form von Gondeln unter der Flug-maschine stadil montiert werden, sind ebenfalls Motoren und Bropeller angebracht, die nur die Aufgabe haben, während der Fahrt das Eigengewicht der Waggongondeln aufzuheben. Mit anderen Borten, die Flugmaschine bal nur für die Entleerung und für den Transport ihres

eigenen Gewichts zu forgen.
Wäre man nicht auf den gludlichen Gedanken gekommen, die angehängten Waggons oder Gondeln gewissermaßen unabhängig zu machen, so ware ein Aufftieg

ntemals mogtin gemejen; benn ber Webtor einer grugmaschine — auch wenn er die Sonnenenergien in seine Dienste stellt — wäre nie in der Lage gewesen, Eisendahnwaggons zu tragen, von denen seder gering gerechnet 200 Zentner wiegt. Die ersten Bersuche, die vor einigen Wochen an der russischen Grenze stattsanden, zeigten, daß der neue Apparat durchaus den Erwartungen entspricht, die sein Erdauer an ihn geknüpst hat.

Am 1. April sindet nun der erste öffentliche Brobessug statt. Es ist eine Kundsahrt durch Deutschland geplant, die von Dresden beginnend innerhalb 36 Stunden mafchine - auch wenn er die Connenenergien in feine

plant, die von Dresden beginnend innerhalb 36 Stunden durch das ganze Reich führen soll. Un dieser ersten Fahrt wird eine größere Anzahl Bersonen teilnehmen. Bon dem Gelingen wird es abhängen, ob das Stammkapital der Gesellschaft voll eingezahlt wird und ob seine Aftien damit börsensähig werden. Wir aber können nur von ganzem Gerzen wünschen, daß sich herrlich vor aller Augen bewähren möge, was in der Stille entstand, deutschem bemabren moge, was in ber Stille entstand, beutidem Bleig gur Ehre und bem beutiden Ramen gum Rubm.

Anmertung ber Rebattion: Bie wir boren, wird die beutsche Luiteisenbahn, die in ber Racht gum Mittwoch ihre erfte Rundfahrt durch die beutschen Gaue antritt, in ber Mittagsftunde bes Mittwoch über unferm Ort ericheinen, ober menigftens in feinem Genchtstreis ihrem nachften

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bu dem geplanten Reichspetroleummonopol haben die Zentrumsmitglieder der mit der Beratung betrauten Reichstagskommission einen neuen Gesehentwurf ein gedracht, der hauptsächlich statt des geplanten Monopols ein Kartellgeseh vorschlägt, das ein Brivatmonopol verdindern soll. Der noch genauer sestzusehende Breis soll unter allen Umständen so demessen werden, daß keinerlei Berteuerung eintritt und die Berdraucher nicht übervorteilt werden. Es ist deshalb die Kontingentierung der Einfuhr und die Festsehand eines döchstpreises vorgesehen zur Wahrung der Interessen der Hereichenden Deckung ihres Benzin- und Leuchtölbedaris wird vorgeschrieben, daß die bestimmten Mengen dieser Mineraldle von den Einfuhrderechtigten innerhalb des Reichsgediets ständig vorrätig zu balten sind. Weiter wird die Berpflichtung der Estade und des heichsgedieten der Donauwege einzusühren. Dierdurch sollen die besondern Interessen Baperns berücksichtigt verden. Die Borschriften dieses Geiehes sollen vorläusig dis zum Bi. Dezember 1980 gelten. + Bu bem geplanten Reichspetroleummonopol baben B1. Dezember 1980 gelten.

81. Dezember 1930 gelten.

+ Eine Neuorganisation der nationalliberalen Bartet bat der Bentrasvorsiand der Bartei ins Ange gesast. Exsollen sofort Berdandlungen eingeführt werden, um die gleichzeitige Ausschäftung des jungliberalen wie des altsideralen Berdandes in die Bege zu leiten. Ferner wurde solgender Antrag einstimmig angenommen: "Der Bentrasvorstand deringt den Beschluß vom 1. Oktober 1911 gegen das Eingehen dindender Berpstichtungen nationalliberaler Kandidaten gegensüber amderen Parteien in Erinnerung Er erwartet, daß dieser Beschluß insbesondere hinsichtlich sozialdemokratischer Eischunghlbedingungen ausnahmslos des des wird, da ein anderes, die Freiheit der parlamentarischen Betätigung aussichließendes Berhalten mit der Reichsverfassung, der Bertrauensstellung der Abgeordneten und den Grundsähen der Nationalliberalen Bartei nicht vereindar ist.

Oefterreich-Ungarn.

+ Mit ben ungarischen Angriffen gegen ben Drei-bund beschäftigt fich ein anscheinend offizioser Artikel bes "Bester Lloud". Der Artikel weist die Behauptungen gurud, das mabrend ber Balfankrise bas Deutiche Reich r fich in Anspruch genommen habe, zu entscheiben, wann Ofterreich-Ungarn einem woher immer kommenden Angriff gegenüber sich in Wahrnehmung seiner Lebensinteressen befinde und wann nicht. Für solche Behauptungen könne miemals der leiseste Beweis erbracht werden. Die deutsche Bolitik hatte überdies ibre eigene Berantwortlichkeit un-gebührlich belaften muffen, wenn sie ihre nächsten Freunde in irgendeiner Urt bei solchen Beschlüssen eingeschränft hatte, die unter Umständen deren Gesamtbaseinshatte, die unter Umständen deren Gesantdaseins-bedingungen angingen. Der Artikel erwähnt auch die Behamptungen des "Rustoje Slowo", daß der russische Kriegsminister Ssuchomlinow mit Kaiser Wilhelm über ein deutsch-französisch-russisches Bündnis gesprochen habe, und stellt fest, die Unterhaltung des Kaisers mit den russischen Minister habe sich lediglich auf militärische Kragen beschränft und keinerlei nolissischen Character aus Fragen beidranft und feinerlei politifchen Charafter getragen.

Rußland.

\* Der Ausbau ber Luftflotte vollgieht fich nach einem Der Ausbau der Luftslotte vollzieht sich nach einem festumgrenzten Brogramm. Es sind zusammen 326 Flugzeuge der gewöhnlichen Art und zehn sogenannte Lustderedden der gewöhnlichen Art und zehn sogenannte Lustderedden 100 nach dem System Sistorist, die übrigen nach den ausländischen Systemen Farman, Duperdussin, Morane, Boisin gedaut werden. Bei der deutschen Firma Rumpler und der englischen Firma Sositch werden se zwei Flugzeuge bestellt, ebenso zwei nach dem System des russischen Leutnants Rowanso. Auserdem sind zwei lenkbare Lustsichisse in Frankreich und eins in Russland in Austrag gegeben. Bis zum nächsten Herbit soll das neue Brogramm geben. Bis sum nachften Berbit foll bas neue Brogramm verwirflicht fein.

Griechenland.

x Bur Begrüffung Des Deutschen Raifers, ber inamifchen von dem griechiichen Ronigspaar empfangen, in Rorfu eingetroffen ift, bringen die Athener Beitungen begeisterte Artifel. So nennt die Beitung "Rea Dellas" (Reugriechenland) in einem Guldigungsartifel Kaiser Bilhelm II. den mächtigften aller Herrscher. Rachdem auf alle die bervorragenden Eigenschaften des Kaisers eingegangen worden ist, spricht die Zeitung dem Kaiser, der zusammen mit dem König Konstantin Griechenland Kawalla verschäfft habe, in den wärmsten Worten den Dank der griechischen Nation aus und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Kaiser diesmal auch Athen besuchen werde, damit die Athener Gelegenheit bekämen, ihm ihren Gerthussessung und Dank zu bestigen. Bu dem Mustausch Enthufiasmus und Dant zu bezeigen. Bu bem Austaufch von Funtentelegrammen zwifchen bem Furften von Albanien und dem Raifer wird mitgeteilt, daß der Drahtgruß gur "Sobenzollern" von einem ber in Durasso liegenden Rriegsichiffe entfandt und von diefem Schiff auch die Erwiderung aufgenommen worden ift. Albanien felbft befigt noch feine Fimfenftationen.

#### Rumanten.

\* Bon einer Anderung ber rumanifchen p. einem Abichmenten Rumaniens vom Dreibunde land ift in letter Beit mehrfach ernfthaft bie Steb In unterrichteten Areisen wird eine solche Kur indessen entschieden in Abrede gestellt und ernär lich der Unwesenheit des rumänischen Toron Berlin hat zwischen ihm und Kaiser Wilbelm Aussprache über die rumänische Politik stattgesu Mitteilungen des rumanischen Thronfolgers beden Zweifel darüber auffommen lassen, daß man in kan eine neue Orientierung der rumanischen Bolt denkt. Bon diesem Gesichtspunkte aus wied wieden mögliche Heirat zwischen dem rumanischen Saren karol und einer Tochter des russischen Zaren karol und einer Tochter des russischen Zaren karol und einer Tochter des russischen Zaren kutoritativ erfährt man ferner, daß der dei interessischen Hohen wirden beinke, daß der die interessischen Hohen wirden deiner Kinder zu einem politischer Spekulation zu machen. Der Zar wan am liebsten sehen, wenn seine Tochter sich in Russisch mäblen könnten. Rur im Falle wirklicher beide Reigung will der Bar seine Zustimmung zur Seine Tochter mit dem rumänischen Erbprinzen geben. Mitteilungen bes rumanifchen Thronfolgers fo Cochtez mit bem rumanifchen Erbpringen geben, Hus Jn- und Husland.

Braunfdweig, 30. Mars. Der Generalvarbon bie Stadt Braunfdweig 50 bis 60 Rilliagen Dehrvermögen.

Toulon, 30. Mars. Das zweite Mittelmeergeich ist nach Malta in See gegangen, um den ihm to lischen Geschwader abgestatteten Besuch zu erwiden.

Rom, 30. Mars. Im nachften papftlichen Ron follen ber papftliche Runtius in Munchen. Frühmer ber Ersbischof von Roln, v. Sartmann, au Kardin

Betereburg, 30. Darg. Muf ben Butilomititeifen beute alle 15 000 Arbeiter.

Ronfiantinovel, 30. Mars. Kriegsminister Emer gestattete benjenigen bulgarischen Offisieren, me laubnis sum Aufenthalt im Ottomanischen Reich fich öffentlich in Uniform su seigen.

Ronftantinopel, 30. Mars. Marichall Limann, & mit einigen beutiden Offigieren nach Smorne Duraggo, 80, Mars. Die Rinber bes Burftens find, pon ber Bevolferung begeiftert empfangen,

Belgrad, 30. Mars. In dem ferbifchen Dorfe bei Brisrend ist es zu einem von Albanesen auf in bervorgerusenen Aufru br gesommen, in deffen Beis ferbische Kreispräsest verwundet worden sein foll p babe die Ordnung wiederhergestellt.

#### Bof- und Dersonalnachrichten,

Die Raiserin wird Braunichweig am Freitag vel und fich, da der Gesundheitszustand der Derzogin wi Erbyringen andauernd vorzüglich ist, über Benedig, wobenzollern" sie erwartet, nach Korsu begeben.

Der Deutsche Kronprins ift nach Beendlaus mehrtägigen Generalstabsreise durch bas nördliche Die wieber nach Berlin gurudgefehrt.

Der Rommandeur aller Schuttruppen, &major v. Glasenavp, hat aus Gesundheitsrüdfichten in
Abichied eingereicht.

#### Rücktritt des englischen Kriegsminister.

Im Unterhaufe wurde offigiell mitgeteilt, baj minifter Ceely feine Demiffion gegeben und bat I minifter Moquith biefe angenommen habe. Monit bas Kriegsminifterium felbft übernommen. Die Zent ber Generale Grench und Gwards wurde gleidfell Benommen.

#### Deer und Marine.

Französische Nordscemandver. Der französische Amminister hat angeordnet, daß auber den bereits angesintig Blottenmandvern im Mittelmeer im Laufe des Zuklottenmandver in der Nordsee stattsinden sollen werden sich daran beteiligen: das zweite leichte Gelanz das Lebrgeschwader des Dzeans und die Reservestreuges Brest, sowie die Berteidigungsstottissen des ersten zweiten Marinedesites. Das Datum dieser Rordsemmist noch nicht sessesche Die Reservossen der Rarine verinderungen und die Leüstendesestigungen sollen auf Arestellt werden. seftellt merben.]

#### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 31. Marg. Sonnenaufgang 54 | Mondaufgang 620 Monduntergang Sonnenuntergang .

1811 Chemifer Robert Wilhelm Bunjen in Göttingen p.
1819 Deutscher Staatsmann Chlodwig Hürft zu JobSchillingsfürst in Rotenburg a. J. geb. — 1885 Komponik B.
Ubt in Wiesbaben gest. — 1907 Ende des Herreraufflacht
1911 Durchstich des Lötschergtunnels (zwischen Simples
Berner Obersond) Berner Oberland.)

Oftereier. Alle Schausenster stehen seht im Zeiden berannahenden Osterseises: Ostereier aller Art liegen Schau und loden zum Kauf. Schon von jeder war debas Sinnbild der ewigen Wiederauserstehung, iene jüngung, die an jedes Ende den Ansang stellt. In alter Auben wurden den von einem Begrädnis kebrenden von Angehörigen und Freunden Eier in gedracht, ein eindringlicher Trost, der von der Auferleitprach und zum Leben gemahnte. Der Ledende dat und der Tod wäre ein schier unerträgliches Gesieden. wir in ihm nicht eine andere Form des Lebens schien wir in ihm nicht eine andere Form des Lebens schien wir in ihm nicht eine andere Form des Lebens schien Werdens Ausang. Der Mensch bedarf des Gleichen Wir den genen in Bildern; und wir erobern die Weld Reue, Unerforschte, indem wir es an in die in uns kin anserten Borstellungen ansehnen. So sommen wir zur Wahrheit, selbst wenn wir odiestiv salle ichauungen haben. Das Häslein, das über die samber lugenden Gräfer düpft, in Lust den Grübling bestäsen. Wichtigeres zu inn, als Marzipaneier zu legen. Ind buntsarbigen Solzeier, mit denen russische Kinder und Bründtbarfeit des Bogeleis. Aber es dirgt eine Wunden Beit speien, wie mit Murmeln, baden nichts mehr zuschlasseit des Bogeleis. Aber es birgt seine Winde Gründsbarfeit des Aogeleis. Aber es birgt seine Von der Gründsbarfeit des Aogeleis. Aber des Brünzen und Krünker des Gründsbarfeit des A

fertige

# Herren- u. Anaben-Bekleidung höchster Vollendung

alles in überaus reichhaltiger Auswahl und in forgfältigfter Ausführung angefertigt in allen Größen fertig am Lager.

Verlangen Sie meinen frühjahrs. Katalog.

Herren - Anzüge

moderne ein- und zweireib. Facons in ftrapezierfabigen und eleganten Stoffen, Cutaway-Anguge, Sport-Anguge

Herren - Paletots

feiche Cover Coats und Sport Baletots, Ulfter und Marengo-Baletots, Bummi-Mantel, Bogener-Mantel

Jünglings - Anzüge

nur das Reuefte und nur beftverarbeitete Qualitaten bei billigften Breifen, moderne Formen.

Knaben-Anzûge

Schlupf-, Blufen-, Kieler, Frankfurter, horfolk- und

Prinz Beinrich: Anzüge

reigende Facons, ftrapegierfabige Qualitaten.

in Cowary und Blau, in enormer Auswahl.

# M. Gottlegalk, Coblens, Plan 30.

Bestandene Prüfung. Fraulein Sentel hat bie man mertte nun erft, bag mans in Wirklickeit mit einem misenschaftliche Brufang am Oberlyzeum ber Silbaf bule zu launenhasten Batron zu tun hatte. Sturm, Sigel, Gewitter, Coblenz und Fraulein Sanel die praktische Lehramtsprufung Sochwassernote — alles brachte er uns. Der Boben ift mit

April, Bormittage 10 Uhr ftattfindet, fei auch an Diefer trodene Tage gebrauchen. Die Deutsche Wertbund-Musstellung in Roln

and der Gemartung Johannisberg als ein Gemeinoebezirt in Sinne des § 6 der Berordnung vom 16. August 1905.
Uls ein feuchter Gefelle bat sich der Monat Bars, Deffen Ende por ber Tur ftebt, erwiefen. 3mar gar und fonnig führte er fich ein, alle Belt mar besous und nehme Beftellungen entgegen. Labes poul, - balb jeboch jog er andere Saiten auf und

feuchtigfeit ungewöhnlich fart gefättigt, auch fpegiell in ben Die Schuleraufnahme, bie am Mittmod, ben Beinbergen tann man nun ber bringenben Arbeiten wegen

Bestimmechsel. Herr E. Siohe verlaufte sein seit wird zur richtigen Zeit jertig werben. Je mehr bie Aus-Dotel "Deutsches Saus" an A. Lemb, ber feine ftellung ihrer Bollenbung entgegen geht, um fo größir wirb bruderei borth n verleg:n will. Diebstahl. In einer hiefigen Metgerei find gestern Bettern jenjeits des Ranals, die Englander, verfolgen bereits bet Raffe girla 120 Mt. geflohlen worden. Die polimit großem Intereffe die Rolner Ausstellung und ihre Biele. weilichen Ermittelungen gur Aussindigmachung bes Taters Die Musitfreunde aller Art tommen auf der Wertbund-Aussfind im Gange.

Tur Verhütung von Unfällen beim Turnen weift eigenen Ausftellungs. Drchefters flatt, bei besonderen Berander preußische Rultusmininer in einer neuen Berfügung bar. flaltungen gibt es Doppelkonzerte, zu denen Regimentskapellen auf bin, daß das Abwär srutichen an den Rietterftangen beigezogen werden. Der Mufikpavillon wird auf dem baum ber Aletterfaue nicht zu dulden sei; ebenso wenig flatthasi beschatteten gartnerisch reich gesamüdten Hauptplatz der Ausstellung errichtet und zwar zwischen den Hauptpestaurants gleiten im Reitfin auf der Ohrleite einer ichraen Leiten gestellung, von deren Reinterallen aus wen der Monterallen aus bei Mehren bei Russellung von deren Reinterallen aus werden. in wigen der damit verdundenen Gelahren das Abwärtet. Delating errichtet und zwar zwischen deben Hauptreflaurants fleiten mit keistig auf der Obrieite einer schrägen Leiter. Sich das Abwärtskleitern an der Oberfeite einer schrägen Leiter. Der Ausstellung von deren Rheinterassen finde Sym Keiter sie zu unterjagen. Damit nun die Schüler und von den Staterischen die ist unterjagen. Damit nun die Schüler und von den Staterischen der Reiterschluß der Genach der Ausstellungen geplant. Bom 2. dies die Juniphate den Keiterschluß der Genach der Ausstelleitern nur die zu einer Leitung von deren Splus, der die ihre des Absteinschlungen geplant. Bom 2. die hinde ihreiten der Ausstelleiten nur die zu einer Leitung von Gesehoven-Jyslus, der die jehring unter der Leitung von Generalmussforen Eteinbach zur Aufsächen und mit Handen und Keine der und zu ahreiten Verlaubt werde, von der herad die Uedinden kieder und keinen Keiner der Ausstelleiten keine Ausstelleiten keine Verlaubt werde, von der herad die Uedinden kieder und der Keiner konzert in der Verlaubt werde, von der herad die Uedinden Keiner der Ausstelleiten keine Ausstelleiten keine Verlaubt werde, von der herad die Uedinden Keiner der Ausstelleiten keine Verlaubt werde, von der herad die Uedinden Keiner der Ausstelleiten keine Verlaubt werde, von der herad die Verlaubt werde, das der Keiner der Ausstellung der Verlaubt der Keiner Verlaubt verlaubt werde, das Keiner der Ausstellung der Verlaubt der Keiner Verlaubt der Verlaubt der Keiner V

Labe in ben nadften Tagen einen Baggon

ma Kartoffeln

Udolf Wieghardt.

anlässlich der Krankhelt und des Ablebens unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme

### Christian Keller

sprechen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank aus.

Braubach, am 30. März 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eigener Wetterdienft.

Bir befinden une noch im Bereiche bes feftlanbifden Sochbrudgebiets. Die Ausläufer bes weftlichen Tiefbrud-

Musficten : Beiter, bodfiens jeitweife etwas be vollt,

#### Zweierlei Gefang.

Bon Johanna Beistird, Braubach. Durch bas weite Tal, bas blubenbe, flang Eines Buriden Stimme, bie jaudgenb fang Bon Dinne und Minnemerben.

Und neben ibm fang ein anberer leife Eine gor bange, traurige Beife Bom Abidiebnehmen unb Sterben.

Und hinter ben beiben manberte ich Und bacte: wie ift bas bod munberlid, Dem einem mochte por Luft beim Singen, Dem anbern por Bebe bas berg geripringen.

# Oster-Postkarten Porfemonnaie

- neueste Muster -

find eingetroffen.

A. Lemb.

### Zur Hautpflege

Toiletten- und mediginifde Seifen aller Urt, Bafeline, Lanolin-Greme, Raloberma in Tuben, Bprolin-Creme, Rombella, Borar, Bimsftein, aromatifde Babefrauter, Cau be Cologne, Luffa-Artitel ufw. ufm.

#### Chriftian Wieghardt

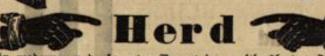
Martsburg-Drogerie

Gerniprecher Rr. 2.

#### Es gibt nichts Befferes Das mus gelese.

Küppersbusch-





in moberner und eleganter Bauart ber meltberühmten grime Suppersbufd u. Sohne, M. G., Belfentirden. Jahresproduttion : 100 000 Stad Größte Spezialfabrit fur Rod- und Beigapparate.

# Alleinverkauf für Braubach und Umgeg.

in befannter Bute, empfiehlt

Jean Engel.

## Lur Schulaufnahme

Ranzen, Schultaschen, Federkasten, Tafeln, Fibeln, sowie sämtl. Schulartikel.

### Tür Kommunion und Wonfirmation

Meisse Kleiderstoffe:

Cheviot, Battifte, Raschmire, Stickereifleider, Doiles

Schwarze Scheiderstoffe: Cheviot, Satintuch, Wollbatift, Raidmire

in reicher Auswahl u. billigften Preisen

Geschw. Schumacher.



in allen Preislagen empfiehlt

21. Lemb.

auf bem Boftamt (Ed erbpult) liegen arlaffen.

Der Finber wird gebeien, basielbe g gen Belobnung auf em Boiseiamt abgeach n

en bige repattert Ernft Jieringhaufen, Ilh m r Or West & 3

Bücklinge p : Sind 10 Bf g h nen meh un B. Pfeffer,

#### Alle Garten= Sämereien

ber Firma Boffen gn baben be Emil Saber, Sonnenauff

Als paffende Geschenke zur Konfirmation empieble!

#### Regenschirme, Portemonuaies, Calmentumer,

fomie bubide Musmahl peridieb Samuck gegenflände. Rud. Neuhaus

Der boje Geino bei Rinbeit in biefer nabresgeit ift ber bağliche Stid- u. Rench-

#### Hamarywurzel u. Thumianhonia

lomie viele arbere Borbeugung&mittel erbalten Sie in ber "Martsburg - Drogerie."

### nterzeuaez

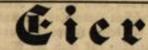
Be:ren, Domen und Rinber n reicher Auswohl eingetroffen Rud. Menhans.



#### Leiterwagen

in gediegener Ausführung, augerft ftart gebaut, empfiehlt in allen Brogen gu befannt billigen Breifen.

Mfiv. Miegfiavat.



06 Bar, p ind 7 Bia, empfi bit Cebensmittelhaus B Pfeffer.

Weber's

odern. Bibliothet

pro Bano 20 Big.

H. Cemb.

(Rollertione u. Withe Rolen) per Beniner 4.50 DRt. find eingeiroffen.

Moolf Wieghardt,

pro Beft nur 10 Pfg. in großer Auswahl neu eingetroffen :

#### Willkommen! Muftrierte 10 Big.

Bücherei,

Unter denticher flagge patriotifche Ergablungen,

Um den Erdball, intereffante Reife-Aben-

Meuer Lederftrumpf. intereffante Ergablung.,

Der Diadfinder. Jungdeutichlands Schidfal in der Fremde,

Adler-Bibliothek, illuftriert,

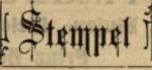
Don deutscher Treue, beutiche Belbentaten gu Waffer und gu Lande,

Der fremdenlegionär Abenteuer u. Bebeim= nife der Fremdenlegion, uiw. uiw.

### . Cemb

Schlichte's Steinhäger und Echt Stonsdorfer Rräuterbitter

mpfiehlt gu Originalpreifen Emil Stöhr



in jeder Ausführung und Grösse werden preiswert schnellstens geliefert von A. Lemb, Braubach.

# Selbstgekelterten

otwein per Biter 1,20 Det.

per Flaiche 1 Mt. (mit Glas) in Gebinden billiger empfiehlt E. Efchenbrenner.

Kulmbacher

einen außerorbentlich oben Rabr mert bagegen figieren basielbe gu zinem Sanitate Bier erften Ranges, bas namentid Bodnerinnen, Blutarmen, Reto palesienter als Starlungsmittel feit Jah en aratic emproblen mirb Rulmbader B Bbean ift ein unüber Labetrunt (ane marmt) bei Dagen un. Farmerfrantung. Alleind rtaut fur Braubad

und Uma-bung : Emil Stöhr,

"Deutides Saus."

#### Wenn Sie in 3brem Soufe

#### überflüffigeSachen haben, fonnen Sie biefelben

leicht vertaufen, wenn Gie

eine kleine Anzeige in unferer Beitung

#### "Rheinische Nachrichten"

eininden laffen.

# Bur bevorftebenben

Spaten mit und ohne Stiel, Red Saden, Rarfie, Jatehadden Pflangenfeger uiw.

gu ben billigan Breifen Julius Rupin

### Zur Kommunion und Konfirmation

empfehle in reicher Ausmahl :

Hüte, Kragen, Manschetten Schlipse, Hosenträger, Manschettenknöpfe. Taschentücher.

grifch eingetroffen

Rud. Neuhaus.

## find familide

für geld und Barten. Chriftian Wieghardt Martsburg-Drogerie.

Den Empfang famtlider für Anaben und Madden in rigenber Ausführung, bejondere

Baby Dutchen in allen Formen und Reubeiten jeigt ergebent

Menhaus.

### dur Beachtuna!

Rlavierbefiger laben mir bie mit ein, von Reife-Stimm-Abonnement Gebrauch ju machen. (IRL für jährlich zweimaliges Stimmen und Reinig Wir haben eine beiondere Abteilung fur Diefen Beida eingerichtet und mird nunmehr für punfiliche Enbalture ft Alfohol nur in gang ge- Stimmgeiten geforgt. Laut Gorantieidein find wir fur ringen Mengen vertreten. Diefe Infrumente nur bann an bie Sarantie gebunden, wen vorzüglichen Eigenschaffen flaffi Stimmungen burd unfere Stimmer erfolgen ; biefelben idriftlide Befiatigunasidreiben mit fic und find banlle Aufgabe anderer Intereffenten am Plate.

C. MAND, Coblenz, Solom

Dobernites und bauerhafteftes

### Derputzmaterial

für alle Bagarten (Rich ita fteine Intetion), für fille und Mauern). Auf Wunsch Ausfüh ung bur

fachverftändigen fachmann (Studateut)

Chr. Wieghardt, Wrauba

iellen Geranden in Bilde en Geranden in Bilde en Geranden in Bilde en Geranden in Belde en Geranden in Belde en Geranden in Belde en Geranden in Belde in Be

Waldorf Astoria Constantin Heraidaris Gaffein

in biverfen Breislagen und Bedungen empfiehlt 3. Für Biederbertäufer gu Gngrospin